

falleten begebenheiten, Was Sich Wider alles verhoffen Zuo tragen wurde, bestermassen zu allem quodem recommendieren, verhoffe aber an bei auf den morgigen dag an meiner Tochter [Anna Barbara W e b e r, von Neuheim] hochzeit [mit Oswald Z e h n d e r], mich noch muntlichen mit dem H. bruoderen zu ersprachen, wie ich dan den H. nochmahlen Zuo dem Selben nacher nühen [=Neuheim] aller früntlichist Wil eingeladen haben."

1) s. AH 63/11

Original, mit Siegel - AH 86, 398-399 - Blatt 399<sup>r</sup> leer

177

1651 April 18., Paris

A

SCHREIBEN [VON GARDEHPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN]

"Den 14ten<sup>1</sup> dis hab Jch dem H. vatteren uff sein Letstes ... Schriben von dem 29. ten Mertzen theils geandtwortet, darby auch Unser Ellendt angedütet; welches, Leider, bis dato sich Vermehret ohne einige apparenz der besserung; obgleich woll die Königin [=Regentin A n n e d' A u t r i c h e], Seidt abreisen h. [Garde]haupt [Robert] M a s c h e t uff forderung unsers Urlaubs ein satisfaction Zugeben versprochen, Jst nichts ervolget; sonder die fürsten undt Ministri Verschinen tagen uff Ihre Lustheüser sich begeben habendt; wie auch unser H. Marechal [de France, Charles de S c h o m b e r g, Colonel général des Suisses et Grisons] hütigen tags naher Nanteuil reisen wirdt; Noch sag, werdent Selbige nit mehr als 3 oder 4 tag auspliben; Khönfftigen Monat wirdt der König [L u d w i g XIV.] auch aus paris, allein die Königin verpliben; kein apparenz ist, das die franzosen uns us dem dienst werdent gehn Lassen, undt die pündtnus [mit den eidg. Orten] nit Ernüweren; und dennocht Jst Jhr desseing und villicht schädliches Stratagema (so derselben von unsern angehörigen gewüsslich yngespunnen wirdt.) nit Zu erkennen; dessentwegen alles uff die Badische Resolution [welche bezüglich der in franz. Diensten stehenden Hauptleute und Soldaten an der gemeineidg. Tagsatzung vom 9. November 1650 in Baden<sup>2</sup> gefasst worden war; diese Tagsatzung wurde von Zurlauben nicht besucht] wirdt uffzogen werden; Gott wölle denselben den H. Geist senden; Nuhn wan Mihr Entlichen heimbgemahnet werden, und solches In effect gerichtet, so gäbe Man Uns kein pfennig; verblibendt Mihr, seindt mihr gleichsam ruiniert; dan hüt-

tigen tags Man von Jhnen Kein gut Inclination mehr gespüren Kan, obwohlen Sy die Mittel; Seindt hingägen die Ministri des stählens gewohnt, undt umb unsere sachen Zuwoh Informiert; hiemit die Nation [d.h. die eidg. Orte] despectiert Und sogar by H. Mares[chall] unsere H obersten und hauptleuten Jn gar Zu schlechtem respect gehalten; Jst alles, söllcher verrätheren advis. Nuhn wan die Miltigkheit gägen Franckreich Zu vill wirdt furgenommen werden, so werdnt Mihr alle mit füessen geträtten; wirdt Man dan Enttlichen die ruptur begären, so kan villicht dieselbig volgen, Jn Ansehung, das Nit Ein Mensch, huttiges tags Jn dem pouvoir und Credit ist, welcher des Königs Nutz und Vortheil gnugsam betrachten wölle.

([Michel L e] T e l l i e r Jst wieder [als Secrétaire d'Etat à la guerre] Jngesetzt [- wegen der Fronde hatte er sein Amt eine Zeitlang nicht mehr ausüben können -] undt alzit des K[önigs] bester freündt, welcher allein Jn unsern sachen Jhne rats pflegt.) Nuhn wäre Jn allem das beste Mittel der Eydtgnoschafft Algmeine beständige Einigkheit, undt daruff ein reputierliche wyse resolution; Und so Man Endtlichen Zu der ruptur gerathen Mueste, und die pundtnus nit mehr Ernüweret wurde; das kein person (was gestalten es beschäche, by verlieherung des Lands hab undt quott, Jn solchen dienst sich nit uffhalten, noch dienen mögen und Nit villichter die pündtner, Nüenburger, oder Berner) wie dan der leste berner Gesandte [Vinzenz W a g n e r] alhie den Ministris soll proponiert haben<sup>3</sup>, das Jhr Orth umb das saltz dem König alzeit bedienen und die pundtnus Mitt Jhme erhalten wölle; oder aber Eins Orth ohne das ander (wie Zu fürchten ist) Jn dem pundt oder dienst verbliben mocht, dessetwegen die Uebrigen durch die geleisteten dienst ruiniert werden etc. De his satis; Helveticam et salutarem resolutionem expectans.

N: gestert sagt H Marechal, man rede die 100'000 Kronen habe man dem Amba[ssadoren Jean D e l a B a r d e] noch nit überschickht.

Durch gesagten H. Maschet hab Jch dem H Vetter die Copylichen [Mannschafts-] Rollen überschickht, darin der H Vatter der Erben [von H e i n r i c h I. Zurlauben, d.h. dessen Witwe Anna Elisabeth W a l l i e r und deren gemeinsame Kinder A n n a M a r i a Zurlauben, M a r i a M a g d a l e n a und M a r i a T h e r e s i a Zurlauben] sachen bschaffenheit ersehen können, daruff Jch Antwort allersits erwarten bynebents der H. Vatter dieselben, umb mein und deren soldaten Ansprach gebührende Versicherungen und Resolution (damit Jch vor Meinem Abreisen, wils Gott, khönfftigen Monats So wol als Andern H. allerseits thun werden, was gestalten die sachen ausschlagen, ein gewissen bericht haben könne) Zu sollicitieren; den Contract [aus der Hinterlassenschaft

von K o n r a d III. Zurlauben] belangende, ist des [Michel] g r o s b o i s [Commis du Trésorier an der franz. Ambassade] Ansprach in keiner hiesigen begriffen, und wirdt Jch by erstem geldt durch H. [Claude de] C o r b e r o n [Trésorier général des Suisses et Grisons] undt [Théodore] f r i e z [Finanzbeamter] saisie deswegen bekommen; hiemit Niemandts geholffen wirdt; des [Fähnrich?] B r e n d l i s [sel.] Ansprach<sup>4</sup>, Last sich auch nit dergestalten Uffziehen, dan die saisiez Oberhandt haben, wan man Nit sonst ein guetlichen gewissen uffzug erwerben undt machen kan; dessentwegen Jch kein Antwort von den Erben erlangen Mag. [Finanzbeamter Pierre] F o u r n i e r Jst Gott Lob, accomodiert<sup>5</sup>; [Melchior de La Tour, Sieur de] Nouallac [=N o u a i l l a c] und [Mathurin] B r o c h a n t [Kaufmann in Paris] hab Jch by erstem gelt Zuersorgen, Mich nimbt nit wenig wunder, warumb die fr Bas [Anna Elisabeth Wallier] diss nit könne Ze gemüeth führen und Endtlichen ynбилde, Jch sölle derselben von heimen vor liquidierung der Compagnie schulden Jn ... [ihre] haushaltung [im Sankt Konradshof in Zug] geldt überschickhen, oder volgen Lassen; gedunckht mich, solte dis nit also begären, und gleichsam zürnen (auch wie Jch gesehen, Sy und die Jhrigen deswegen sich klagen) Gott wölle uns verners Jn der gedult und gerechtigkeiten erhalten ...

Die papyer by H. f u s i l i e r<sup>6</sup> betröffent; hab derselben nit vill Vonnöten, welche Mihr durch Jhne schon oft Anerpotten worden (Allein Muos Man Jhne Sein decharge wider uberliffen) so wol als H. Lucas [=L u k a s] mich endtlichen pressiert die Seinen von Jhne Zu empfangen, welche Jch Letstlichen angenommen; und alles durchlassen; Seindt alles Alte Unnütze brieffen von der ... Compagnie, undt Marchand rechnungen gewesen; so vor Jahren ausgemacht; hiemit dis alles Jn das feuer geworffen; und allein die Alten Kriegsrodél, sambt den 10 gesigleten Musterrödel für das 47. Jahr<sup>7</sup> behalten ...<sup>8</sup> das überig an 6 tüeckhigen gofferen däckhenen, undt 6 platten [aus der Hinterlassenschaft von Heinrich I. Zurlauben] hab Jch noch nit verkhaufft; Jst gar wenig wärth etc. Wegen haupt. [Ulrich] S c h ö n e n und schwager [Karl] w i s s e n b a c h, sicht der H. Vatter gnugsam das by Jezigem wäsen, nichts Zu verhoffen ist; wan es aber besser wurde, so will Jch mein arbeit nit underlassen; wägen den 1500 lb. gegen dem D e r v i e u [x, Kaufmann in Lyon] wegen des wyssenbach mus Jch erstlichen auch uff khönfftige Zallung sehen. Mein compagnie Jst ... noch für 2 Monat mit geldt versehen; dan Jch durch [Barthélemy] R o l l a n d e n verschinen 1000 lb., Nebent das H. Dervieux dahin verohrnet, dem [Garde]fendrich [Hans Jakob H e r m a n n] hab Jch nit Zu missthrawen wirdt mihr nit übel dienen, destwegen der H. vatter gagen Jhne Sich wirdt Ze Ver-

halten wissen ...

N. Seindt Mihr schon etwan 5 oder 6 so gutte ... [Soldaten] gestorben undt ... hingägen Andere umb 5 oder 5 1/2 kronen angenommen worden; hab kein söldner höher, als 3 Corporallen. Gott Lob alles bym besten regliert worden Ze Leon [=Lyon]<sup>9</sup>; fählt nichts als die Zallungen wägen H [Feldgeistlicher? Josef] D i e t s c h i s s äligen, wirdt der H Vatter by überschichtem Zedelin gnugsam berichtet worden sein etc.

wägen der [zu Lyon] gefangnen (so dismahlen gewüs erlöset werden) wie auch wegen des Remonden [=R a y m o n d?]<sup>10</sup> Resten erwarte Jch bericht; der frauen [Wallier] will Jch Jetz nit mehr ohne vorgehende Antwort Zuschriben; und warumb hatt sy die Uech Ueberschichte Compagnie rechnung solchergestalten uffgethan und behalten; wan Sy Jetzund nit darumb versprechen will; dismahlen Ist nichts sonderbahres noch Niwes seindt Letsten brieffen undt ist die fronde mächtig appaisiert, allein hat man noch keine ... Anordnungen der armaen gemacht; Cattalonien soll Albereit In grosser gefahr sein und Barcelone dem H [Jacques II Stuert de Caussade, Marquis de] St. Magrain [=S a i n t - M a i g r i n] Lieut[enant] Gene[ral] (uff geschechnes abstigen ab dem [Mittel-] Meer etlicher Spanischen trouppen) die Stattporten refusiert haben; hingägen Soll die Niwe Neapolitanische revolte [- Neapel gehörte damals zu Spanien -] gewüss sein; undt das Casal[e-Monferrato] nit wirdt belägeret werden; weil dis [- wohl die neapolitanischen Unruhen gemeint -], und Catalonien die Spanische Trouppen Vonnöthen ist. ...<sup>11</sup>".

1) s. AH 81/118

2) s. EA VI 1, 40 (Nr. 34), spez. 41 c

3) s. AH 35/8

4) s. AH 52/120; 60/19

5) s. AH 69/163

6) s. etwa AH 58/200

7) s. AH 27/18

8) Dieses Wort ist zerstört.

9) Dabei ging es um dort gefangengesetzte Soldaten, s. AH 86/100.

10) s. AH 21/219

11) Briefschluss fehlt

Original - AH 86, 400-401

178

[1623] Mai 18.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER] STADTSCHREIBER BEAT JAKOB KNOPFLI AN [ALT] AMMANN [VON ZUG UND DERZEITIGEN GESANDTEN DER KATH. ORTE NACH FRANKREICH, KONRAD III.] ZURLAUBEN, AM HOFE

"Noch dem Jch verstendiget E. ... wyss[heit] verlange Zu wissen wie Zu Baden